

Ugogo, Ngomingi, Ufipa, Uhehe und Malangali vorliegt. Nach FRIEDMANN (l. c.) reicht ihr Verbreitungsgebiet nordwärts bis Dodoma.

Im Küstengebiet lebt eine der Nominatform in der Färbung gleichende, in den Maßen aber etwas kleinere Rasse, die bisher noch unbenannt geblieben ist. Von Magogoni am Ruvu mir vorliegende 8 Exemplare haben Flügel von 66,5—71 mm, dagegen 10 Expl. aus dem Binnenlande, echte *lacrymosum*, 69—75 mm. Auf Grund dieses geringen Materials kann vorläufig nur geschlossen werden, daß die Vögel die Tendenz haben, an der Küste im Wuchs kleiner zu werden. Morogoro ist Grenzgebiet dieser Subtilrasse und der Form *ruahae*.

Falco dickinsoni Scl. — In seiner neuesten Arbeit über die ostafrikanische Vogelfauna gibt FRIEDMANN (l. c.) an, seine 3 *dickinsoni*-Exemplare von Morogoro und Kilossa seien die ersten für Deutsch-Ostafrika nachgewiesenen, da die Art bis dahin nicht nördlich von Mossambik und Nyassaland festgestellt worden sei. (Vergl. auch SCLATER, Syst. Av. Aeth.). FRIEDMANN hat übersehen, daß schon REICHENOW in seinen „Vög. Afr.“ (I, p. 638) Exemplare von Lindi auführte, daß L. SCHUSTER (Journ. f. Ornith., 1926, p. 526) ein Paar bei Matapua nördlich von Lindi beobachtete und 1 Expl. erbeutete, und daß ich 1912 im Journ. f. Ornith. (p. 519) angegeben hatte, dieser kleine Falke wäre bei Mikindani an Waldrändern und auf Negerschamben überall anzutreffen. Außerdem befinden sich im Berliner Museum Bälge von folgenden deutschostafrikanischen Fundorten: Sanyi-Mahenge (FROMM bzw. MÜNZNER leg.), Maliwe, Bezirk Kilwa (FROMM leg.), Magogoni am Ruvu (HOFMANN leg.), Lindi (SCHNORRENPFEL leg.), Kitungulu-Urungu (FROMM leg.), Mikumi-Kipanga (SCHMITT leg.), Kwera-See, Süd-Ufipa (FROMM leg.). *Falco dickinsoni* wurde also schon oft im mittleren und südlichen Deutsch-Ostafrika nachgewiesen und ist hier nichts weniger als selten.

Seltene Vögel im Gebiet des Kurischen Haffs 1936 und 1937.

Von R. Mangels und E. Schüz, Vogelwarte Rossitten.

Trotz zahlenmäßig schlechten Zuges 1936 und mehr normalen Zuges 1937 kann mit einer guten Artenliste aufgewartet werden. Sie ist seit dem letzten Bericht (OMBer. 44 S. 74) für die Kurische Nehrung von 268 auf 275 Arten vermehrt worden: um Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*) und Löffler (*Platalea leucorodia*), ferner um folgende auch für Ostpreußen neue Arten: Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*), Schwalbenmöwe (*Xema sabini*), Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*), Terekwasserläufer (*Terekia cinerea*) und Waldammer (*Emberiza rustica*). Die Zahl der hinzukommenden Unterarten stieg von 23 auf 25: um den sibirischen Polarseetaucher (*Colymbus arcticus viridigularis*) und die östliche Sturmmöwe (*Larus canus heinei*), die beide für Deutschland neu sind.

Galli. — Ueber Massenzug des Rebhuhns (*Perdix p. lucida*) im XII. 1937 wird gleichzeitig im Vz 9, 1 berichtet. — P. PUTZIG beobachtete am 6. I. 36 rd. 6 km N von Sarkau etwa 30 Stück Birkwild (*Lyrurus t. tetrix*), aufgebaumt. Weiterhin sah H. SIEWERT am 17. IX. 1937 bei Preil 4 Birkhühner, was DOMSCHEIT (Nidden) bestätigt mit Hinzufügen, daß vor Jahresfrist seit langem zum ersten Mal wieder diese Art (1 ♂) dort festgestellt wurde. Für 15. X berichtet W. PUCHALSKI (Lemberg) für Pillkopen von 1 Birkhuhn.

Limicolae. — Zwei Triele (*Burhinus oedicnemus*) ähnlich wie im Vorjahr auch 1936 am 10. X zwischen Pillkopen und Reichsgrenze von K. ZIMMERMANN beobachtet; daß Brutverdacht begründet ist, beweist die Sichtung eines vermutlichen Paares ebenda am 20. VI. 36 (R. MANGELS) und 6. VII. 36 (R. HÜLSCHER). Tatsächlich wurden wieder zwei am 4. V. 37 am Caspalegehaken gesehen, und am 17. V. 37 erfolgte der Fund eines Geleges nicht weit nördlich Pillkopen durch Königsberger Zoologen. Das Geheck kam aus, und J. LAVEN konnte genauere Beobachtungen anstellen, über die er demnächst in Beitr. Fortpflanz.-Biol. Vögel berichten wird. Zweiter Brutnachweis für die Nehrung. — Für zwei im Herbst regelmäßige Durchzügler liegen Frühjahrsbeobachtungen vor (vgl. SIELMANN, OMBer. 45 S. 7): der ab Juli gewöhnliche Bogenschnabel (*Calidris ferruginea*) ist am 9., 24. und 29. V. 36 in 3 und 4 Stücken von A. ZAGARUS und Prof. O. KÖHLER nördlich Pillkopen beobachtet, und MANGELS erlegte ein Stück im Uebergangskleid am 19. V. 36 bei Rossitten; erste Frühjahrsfunde der Nehrung. — Der im Spätsommer (besonders auch 1936) nicht gerade seltene Schmalschnabel-Wassertreter (*Phalaropus lobatus*) ist nördlich Pillkopen am 1. und 5. VI. 36 (5 St.) von A. ZAGARUS und Prof. O. KÖHLER ausgefärbt festgestellt und am 20. VI. 36 in einem Stück von MANGELS erlegt. — H. RINGLEBEN beobachtete am Möwenbruch am 21. VII. 37 einen Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*), der besonders als Mai-Gast in Ostpreußen schon mehrfach festgestellt ist. — Ueber den Fang eines Terekwasserläufers (*Terekia cinerea*) 1936 ist schon in OMBer. 44 S. 158 Mitteilung gemacht; hier sei nachgetragen, daß den beiden Nachweisen in Ostpreußen (am 15. und 25. VIII. 36) eine Beobachtung am 22. VII. 36 auf Lavansaari (mitten im finnischen Meerbusen) vorausging (H. SUOMALAINEN, Ornis fenn. 13 S. 65); die erste Juli-Beobachtung, denn der seltene Gast wurde in Finnland sonst nur im V (Schweden 22. IV, Estland Ende V/Anf. VI) gesehen. — Die Doppelschnepfe (*Capella media*) zeigte 1936 nach mehreren nicht durchweg sicheren Beobachtungen in der zweiten Hälfte VIII eine mäßige Invasion; von diesen dürfte der sichere Rupfungsfund von Anfang X stammn.

Lari. — Die Raubseeschwalbe (*Hydroprogne tschegrava*), seit 1932 allherbstlich vereinzelt beobachtet und auch jetzt wieder am 10. VII. 36, 14. VIII. 36 und 26., 31. VII. und 7. VIII. 37 (alte Vögel, Caspalegehaken nördlich Pillkopen, H. SIELMANN, C. BODLÉE, R. MANGELS), ist nunmehr schon im letzten April-Drittel 1936 (1 Stück Windenburger Ecke, M.

POSINGIS) und am 6. V. 36 (2 St., Ulmenhorst, R. MANGELS) gesehen. — Ueber Neunachweis von Brandseeschwalbe (*Sterna sandvicensis*) und Schwalbenmöwe (*Xema sabini*) im Spätherbst 1936 ist in OMBer. 45 S. 23 Näheres mitgeteilt, über den Fund von *Larus canus stegmanni* am Schluß des vorliegenden Heftes. — Von Beobachtungshütte Insel III im Möwenbruch beobachtet Schütz mit LÜDERS am 12. V. 37 sehr ausgiebig eine prächtig ausgefärbte Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*), zuerst aus nur 4 m Nähe. Sie hielt sich offenkundig zur Lachmöwen-Brutkolonie, ohne in der Siedlung selbst Fuß zu fassen; es wäre ihr auch übel bekommen, denn beim Schwimmen am Rand der Insel war sie dort gelegentlichen harmlosen Angriffen ausgesetzt, wie sie die Lachmöwen in Siedlungsnähe gegenseitig auszuüben pflegen. Sie fühlte sich offenbar in derselben Weise vom Brutplatz angezogen wie die stets in kleiner Zahl vorhandenen Einjahrs-Lachmöwen, und mit demselben Mißerfolg. An späteren Tagen wurde die Möwe nicht mehr gesehen. Es ist aber recht schwierig, auf größere Strecke unter hunderten und tausenden von Lachmöwen diese Art herauszufinden, wenn sie aus der Nähe auch noch so sehr unverkennbar ist mit Kopffärbung, Schnabelhöhe und -färbung, mit ihren weißen Flügelspitzen usw. Eine vergrößerte Zwergmöwe (NAUMANN) ist sie nach Flug und Flügelschnitt gewiß nicht. *Larus melanocephalus* ist V. 1928 auf Oesel (OMBer. 36 S. 105) und V. 1934 auf Poel (OMBer. 42 S. 114) als Gast einer Sturmmöwen-Siedlung beobachtet, 1930 in Holland an einer Lachmöwen-Kolonie (Ardea 19 S. 95), und 1935 erfolgte in Holland sogar Brut eines Schwarzkopfs zusammen mit einer Lachmöwe (gute Aufnahme Ardea 24 S. 260), mit unbekanntem Erfolg. Im äußersten NO Deutschlands liegt bisher nur Hinweis von L. DOBBRICK auf eine frühere Erlegung in Westpreußen (Glettkau bei Danzig) vor (OMBer. 39 S. 53). Erwähnt sei noch, daß R. VON NOLCKEN am 1. VIII. 37 südlich Rossitten eine lachmowengroße, schwarzköpfige Möwe ohne schwarze Flügelspitzen sah. — Die seit 1932 nicht mehr festgestellte Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) ist am 6. XII. 36 krank im Jugendkleid bei Rossitten erlegt (R. MANGELS).

Colymbi. — Ueber den Neunachweis des sibirischen Polar-seetauchers, *Colymbus arcticus viridigularis*, berichtete E. STRESEMANN in OMBer. 44 S. 100. Nach dieser Ermittlung 1936 wurde 1937 besonders stark auf die Halsfärbung der Polar-seetaucher geachtet, doch konnte weder die Seefischereistation Neukuhren unter 80 noch wir auf der Nehrung (unter 74, also schlechterem Anfall als sonst) Einlieferungen diese Form wiederfinden. Dagegen stellte J. LAVEN doch noch am 8. V. 37 einen sicheren *viridigularis* bei Pillkopen fest.

Podicipedes. — Der Ohrensteißfuß (*Podiceps auritus*) ist in je 2 ausgefärbten Stücken auf See bei Rossitten am 19. IV. 36 von MANGELS und auf See bei Pillkopen am 10. VI. und 14. VI. 36 von R. HÖLSCHER beobachtet. Am meisten interessiert der auffallend frühe Nachweis von zwei Jungvögeln (aber nur einer erlegt) auf dem Haff am Caspalegehaken Pillkopen am 22. VIII. 36, also lang vor den üblichen

Herbst- und Winterbeobachtungen. Wie stark sich der Zug beider Arten — *P. auritus* und *P. nigricollis* — überkreuzt, beweist die Erlegung zweier beisammen schwimmender Jungtaucher am 4. IX, die beiden Arten zugehörten (R. MANGELS). Die Unterscheidung von Jungen auf dem Wasser draußen ist schwieriger als geglaubt wird und ohne Kenntnis von Schnabelfirst oder Flügelspiegel vielleicht unmöglich.

Anseres. — Die Weißwangengans (*Branta leucopsis*), einzelner Vogel, ist am 22. X. 36 nördlich Pillkopen zum dritten Mal für die Nehrung ausgemacht (R. MANGELS). — Am 7. XII. 36 ist ein stark abgekommenes ♀ der Eiderente (*Somateria m. mollissima*) noch lebend auf der Poststraße südlich Rossitten gefunden worden. Diese Art überwintert regelmäßig an geeignetem Steilküsten-Gelände des Samlands, wird aber an der Nehrung nur äußerst selten angetroffen.

Grossores. — Am 1. und 2. V. 36 am Möwenbruch Rossitten ein schöner alter Löffler (*Platalea leucorodia*), lange von uns allen und anderen Ornithologen beobachtet.

Accipitres. — Im Frühjahr 1936 und 1937 wieder Durchzug des Rotfußfalken (*Falco vespertinus*), ab 5. V. 36, Höchstzahl etwa 30 Stück am 6. V bei Ulmenhorst (1 ♀ ad. erl.), und ab 18. V. 37; ferner im Herbst 1937. — Die Wiesenweihe (*Circus pygargus*) nach Beobachtungen von R. MANGELS und H. SIELMANN vom 30. V bis 2. VI. 36 am SO-Winkel des Haffs bei Juwendt (4 Stellen!) offenbar weit häufiger als früher angenommen. Die Art war bis 1934 als Nahrungs-Durchzügler nicht bekannt; im Frühjahr 1936 aber bei Ulmenhorst mehrfach (1 ♂ ad. 7. V, 2—3 ♀♀ oder jun. 5. und 6. V) von MANGELS beobachtet. — Steppenweihen (*Circus macrourus*) ab 10. VIII. 36 (SCHÜZ, WÜST u. a.) spärlich und auch 1937 zurücktretend, dagegen auch für den Frühjahrs-Durchzug bekannt: 1 ♂ 30. IV. 36 erlegt, weitere am 5. und 6. V. 36 beobachtet; ein am 12. V. 37 erlegtes ♂ jun. ist von P. PUTZIG (Vz 8 S. 126) histologisch ausgewertet (R. MANGELS). — Am 12. V. 37 sieht MANGELS genau einen großen Adler bei Ulmenhorst, der in allen greifbaren Kennzeichen nur Schelladler (*Aquila clanga*) sein kann; Zeichnungsart wie in KLEINSCHMIDT Tafel 24.

Striges. — Die seit Jahren nicht mehr gesichtete Sperber-eule (*Surnia ulula*) am 7. X. 37 bei Dünenwartgehöft von Frau PUTZIG beobachtet; nach Angabe des Dünenwarts ist sie dort mehrere Tage gewesen.

Pici. — Ein Grauspecht (*Picus canus*) am 11. X. 36 bei Windenburg von H. LÖHRL und M. POSINGIS gemeldet (Belegstück). — Der Mittelspecht (*Dryobates medius*) am 27. IX in Forst Pfeil am SO-Ufer des Haffs von R. GLASEWALD und am 26. X bei Ulmenhorst von L. MAUWE beobachtet.

Passeres. — Kolkraben (*Corvus c. corax*), auf der Nehrung seltene Durchzügler, wurden am 15. III. 36 bei Kunzen von MANGELS und am 17. III. 36 bei Ulmenhorst von F. MERKEL beobachtet und

dann gleich darauf aus Pillkopen gemeldet, jeweils ein Paar, wovon ein Vogel für Beringung gefangen. Ende VIII. 37 sah ROHDE (Memel) nahe Nordende der Nehrung im Wald bei Süderspitze eine größere Zahl (wohl vielleicht 9) Kolkkraben.¹⁾ H. SIEWERT bestätigt etwa auf den 17. IX. wenige bei Nidden, und in den ersten Oktobertagen, besonders 1. und 2. X., wurden anlässlich des 17. Lehrgangs wiederholt Kolkkraben (bis zu 9 beisammen, F. TISCHLER) zwischen Ulmenhorst und Pillkopen festgestellt. Wieder ein Fang im Krähenetz bei Sarkau (JAROSCH, 3. X. 37). Dieses zahlreiche Auftreten ist einzigartig und dürfte mit dem Massenaufreten an anderer Stelle Ostpreußens (F. HORNBERGER, Orn. Mber. 1938, p. 18) in innere Verbindung zu bringen sein. — Ein alter Rosenstar (*Pastor roseus*) wurde laut Brief 13. VI. 37 in Windenburg soeben mehrere Tage beobachtet (M. POSINGIS). — Unter Birkenzeisigen am 8. III. 36 bei Ulmenhorst einige auffallend weißbrückige Stücke, offenbar *Carduelis hornemanni exilipes*. — Der sonst so seltene Durchzügler Girlitz (*S. c. serinus*) 1936 den ganzen Sommer über in Rossitten und nach G. HERRMANN auch in Kunzen singend, offenbar am Brutplatz, obwohl kein ♀ (außer am 19. IV) und keine Jungen beobachtet; wir rechnen mit mindestens 2, vielleicht aber 4 Paaren, die 1937 wieder fehlen. — Am 24. IX. 37 stellte MANGELS auf der Feldflur nahe Möwenbruch eine Waldammer (*Emberiza rustica*) mit gebrochenem Lauf fest; er erbeutete sie am 25. IX. (♂ jun., 77,5 mm, 16 g). Erster Nachweis für Ostpreußen, dritter für Deutschland außer Helgoland. — Am 10. X. 36 in Ulmenhorst ein Trupp von 5 Lerchensporammern (*Calcarius lapponicus*) laut H. SIELMANN; Zweitfeststellung für die Nehrung. — Eine junge Haubenlerche (*Galerida cristata*), für die Nehrung eine große Seltenheit, wurde am 13. X. 37 von Prof. THIENEMANN bei Rossitten erlegt. — Auch 1936 unter den Schwanzmeisen (*Aegithalus c. caudatus*) Durchzügler mit deutlichem oder angedeutetem Augenstreif: zwei Belege für den 14. IV. 36 und 1. I. 37 bei Rossitten (MANGELS). — Für den Grünen Laubsänger (*Phylloscopus trochiloides viridanus*) wieder eine Reihe von Beobachtungen bei Rossitten ab 7. VI. 36 (MANGELS, PUTZIG), auch bei Nidden (13. VI, SCHÜZ) und Pillkopen (20.—24. VII. 36, Mitte VII. 37 drei ♂♂ singend, Prof. O. KÖHLER). Hier und bei Rossitten sicherlich Brutplatz: unweit Vogelwarte nach längerem Schweigen am 28./29. VII. wieder singendes Stück und am 29. VII. 36 flügger Jungvogel mit dem bekannten zweisilbigen Ruf nachdrücklich lockend auf einem Zweig im nahen KIRSTEINSCHEN Garten (SCHÜZ). Die Beobachtungen 1937 sind etwas dürftiger und erlauben für Rossitten keine Rückschlüsse auf Brut. Da im Zusammenhang mit *Chironomus* (Haffmücken)-Massenvermehrung der vermutliche Brutplatz im VI./VII. 37 einen so unglaublichen Befall mit Jungstaren erlebte, daß ein empfindliches Lebewesen sich dort nicht wohlfühlen konnte, ist Vergrämung brutwilliger Vögel wohl möglich.

1) Revierförster SAUCHOJUS in Schwarzort sah ab Sommer 1937 Kolkkraben in seinem Revier bis in die letzten Tage, und Förster LINTZ von Seebad Försterei bei Memel hat seit rd. 2 Jahren brütende Kolkkraben in seinem Revier, 1937 zwei Paar und anscheinend auch eins im Nachbarrevier (Briefe Ende XII. 37).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [46](#)

Autor(en)/Author(s): Mangels Rudolf, Schüz Ernst

Artikel/Article: [Seltene Vögel im Gebiet des Kurischen Haffs 1936 und 1937 12-16](#)